

Niederösterreichische Gemeinden: Höchstes Investitionsvolumen Österreichs

2008 investierten Niederösterreichs Gemeinden mehr als alle anderen. Gleichzeitig konnte die Finanzschuld leicht verringert werden. Diese guten Nachrichten sind Ergebnisse des Gemeindefinanzberichts 2009, der zum fünften Mal von der Kommunalkredit Austria in Kooperation mit dem Österreichischen Gemeindebund und dem Österreichischen Städtebund herausgegeben wird.

Das Österreich-Ergebnis im Überblick

Die kommunalen Haushalte konnten 2008 von der guten Konjunktur des ersten Halbjahres sowie vom neuen Finanzausgleich profitieren: Sowohl Gemeindeabgaben (+ 3,8 % auf EUR 2.725 Mio.), als auch die kassenmäßigen Ertragsanteile (+ 10,7 % auf EUR 5.156 Mio.) brachten ein Plus an Einnahmen. Bereinigt man die Steigerung der Ertragsanteile um die 2008 erstmals vorgenommene Umwandlung von Bundesbeiträgen in ebensolche, bleibt eine Nettozunahme von 7,02 % auf EUR 5 Mrd.

Ausgabenseitig gab es erneut ein dynamisches Wachstum: Vor allem die Bereiche Straßen-, Wasserbau und Verkehr (Nettoausgaben 2008: + 23,8 %), Dienstleistungen (+ 10,2 %), Soziale Wohlfahrt (+ 7,9%) sowie Unterricht, Erziehung und Sport (+ 7,9%) erwiesen sich als Kostentreiber. Dennoch erfüllten die Gemeinden wieder ihre Rolle als größter öffentlicher Investor und erhöhten ihr Investitionsvolumen auf EUR 2.078,9 Mio.

Der bereits beginnende Wirtschaftsabschwung in der zweiten Hälfte 2008 und die schlechten Prognosen für 2009 drückten den Saldo der laufenden Gebarung auf EUR 1.376,3 Mio. Die Gemeinden erfüllten jedoch mit einem Maastricht-Ergebnis von EUR 187,9 Mio. den innerösterreichischen Stabilitätspakt.

Die gesamte Finanzschuld stieg moderat um 1,6 % auf EUR 11,2 Mrd. an. Das hohe Zinsniveau 2008 wirkte sich in stark steigenden kommunalen Zinsausgaben aus. Diese erhöhten sich um EUR 452,0 Mio. und lagen somit um 17,1 % über jenen von 2007. Der Durchschnittszinssatz der Gemeinden Österreichs erhöhte sich aufgrund des allgemein hohen Zinsniveaus um 0,5 %-Punkte auf 4,06 %.

Niederösterreichische Gemeinden: Freie Finanzspitze steigt

Die kassenmäßigen Ertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben sind in Niederösterreich 2008 stark angestiegen (+ 10,9 % auf EUR 734 pro Kopf). Dabei gab es für jede Gemeindeklasse ein Plus. Auch die Einnahmen aus Gemeindeabgaben verzeichneten einen Zuwachs: Sie nahmen auf EUR 378 pro Kopf oder um 4,1 % zu.

Damit erhöhte sich die Finanzkraft der niederösterreichischen Gemeinden um 4,2 % auf EUR 276 pro Kopf. Auch die freie Finanzspitze, als Kennziffer für die freie Verfügbarkeit von Finanzmitteln, entwickelte sich entgegen dem Österreich-Trend positiv (+ 5,6 % auf EUR 75 pro Einwohner).

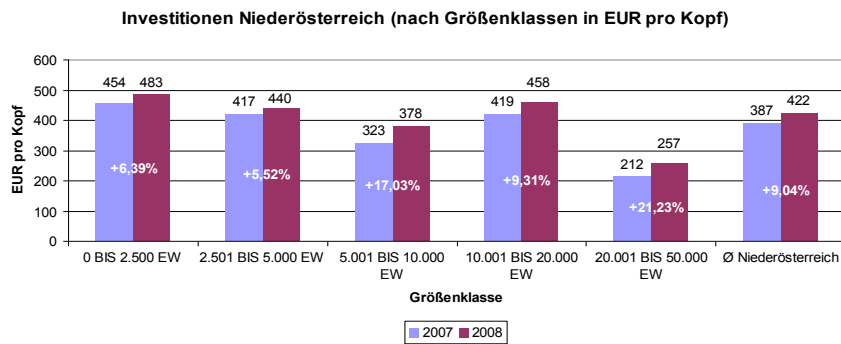
Finanzkräftigste Gemeinde Niederösterreichs

Die Finanzkraft einer Gemeinde bestimmt sich aus den Ertragsanteilen und den Gemeindeabgaben. Der Titel „finanzkräftigste Gemeinde Niederösterreichs“ ging 2008 mit EUR 2.673 pro Einwohner an die Gemeinde Schwechat. Insgesamt ist die kommunale Finanzkraft gegenüber 2004 in keinem anderen Bundesland so stark gestiegen wie in Niederösterreich (um 25,9 % auf EUR 1.112 pro Kopf). Die Top 5 der finanzstärksten Gemeinden Niederösterreichs lesen sich wie folgt:

| NÖ Gemeinden mit höchster Finanzkraft pro Kopf (Durchschnitt 2006-208) in EUR | | | |
|--|----------------|-----------|-------------------------|
| Rang | Gemeinde | Einwohner | Finanzkraft pro Kopf |
| 1 | Schwechat | 15286 | 2.673 |
| 2 | Vösendorf | 4899 | 2.307 |
| 3 | Schwadorf | 1768 | 2.049 |
| 4 | Laxenburg | 2736 | 2.006 |
| 5 | Wiener Neudorf | 8428 | 1.998 |

Quelle: Kommunalkredit Austria, Statistik Austria 2009.

Niederösterreichische Gemeinden: Spitzenreiter bei Investitionen



Niederösterreichs Gemeinden konnten ihre Investitionen 2008 um beachtliche 9,04 % auf EUR 422 pro Kopf steigern. Mit diesem Wert liegen sie im Bundesland-Vergleich auf dem ersten Platz. Alle Gemeindegrößenklassen investierten deutlich mehr als im Vorjahr. Besonders hohe Zuwächse konnten jedoch die Gemeinden zwischen 20.000 und 50.000 Einwohner verbuchen (+ 21,23 %).

Leicht sinkende Finanzschuld bei steigenden Zinsausgaben

Die Finanzschulden der niederösterreichischen Gemeinden konnten 2008 um 0,2 % reduziert werden und lagen somit bei EUR 2.357 pro Einwohner. Im Bundesland-Vergleich ist dies dennoch ein recht hoher Wert (EUR 1.732 pro Kopf). Auch die Zinsausgaben haben sich aufgrund des gestiegenen Zinsumfelds mit 20,5 % stärker erhöht als der Bundeschnitt (16,7 %). Im Jahr 2008 wendeten die Gemeinden Niederösterreichs EUR 154 Mio. für den Zinsendienst auf. Die Durchschnittsverzinsung lag mit 4,24 % in Niederösterreich knapp über dem Österreich-Schnitt von 4,06%.

Ausblick: Wie können Investitionen weiterhin umgesetzt werden, obwohl die Gemeinden den Gürtel enger schnallen müssen?

Die rückläufige Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2009 wird eine Reduktion der kommunalen Einnahmen bewirken – allen voran der Ertragsanteile. Auch 2010 wird dieser Trend noch anhalten. Neben geringeren Ertragsanteilen ist auch mit niedrigeren Einnahmen aus Abgaben – speziell der Kommunalsteuer – zu rechnen. Der Ausgabendruck speziell in den Bereichen Soziales, Gesundheit und Kinderbetreuung wird jedoch anhalten. Die schlechtere Einnahmensituation bei gleichzeitigem Investitionsbedarf wird zu einem weiteren Ansteigen der Finanzschuld führen.

Daher ist es umso wichtiger, die vorhandenen Ressourcen effizient zu nutzen. Die Strukturierung von Investitionsvorhaben in Projektform kann genutzt werden, um Umsetzungsvarianten zu analysieren und zu optimieren. Durch die Berücksichtigung von zukünftigen Finanzierungsströmen ist eine Entlastung des allgemeinen Haushalts möglich, ohne notwendige Investitionen einzuschränken.

Der Gemeindefinanzbericht 2009 kann über die Kommunalkredit (www.kommunalkredit.at/gemeindefinanzbericht2009) bezogen werden. Alle Nutzer der E-Government-Plattform kommunalnet.at können seit November 2009 erstmals die Ertragsanteilsschätzung für 2010 für jede Gemeinde abrufen. Ab 14. Dezember 2009 stehen zusätzlich die neuesten Benchmarks Ihrer eigenen Gemeinde zur Verfügung.